

KLIMASCHUTZ

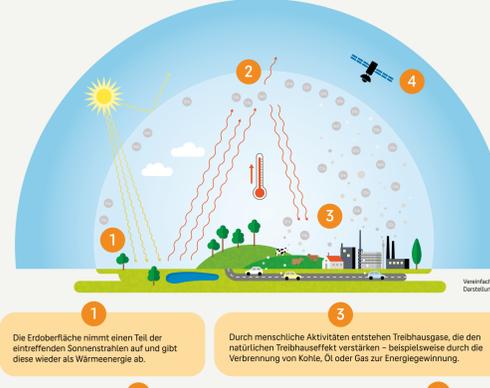
WARUM IST KLIMASCHUTZ SO WICHTIG?

Der Klimawandel führt weltweit zu zahlreichen unterschiedliche Veränderungen. Das Problem ist, dass die meisten dieser Auswirkungen für einen Großteil von uns Menschen zum Nachteil sind. **Beim Klimaschutz geht es deshalb um nichts Geringeres als den Erhalt der Lebensqualität auf unserer Erde für uns und zukünftige Generationen.**



WAS IST DIE URSACHE DES KLIMAWANDELS?

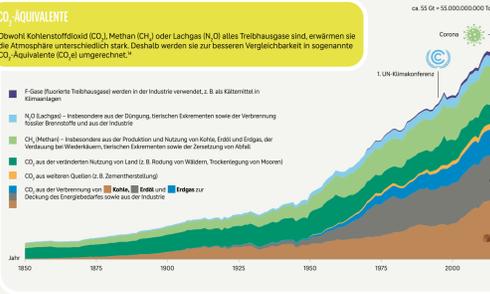
Die Ursache des Klimawandels ist die Verstärkung des natürlichen Treibhauseffekts durch menschliche Aktivitäten seit der Industrialisierung.⁴



1 Die Erdoberfläche nimmt einen Teil der einfallenden Sonnenstrahlung auf und gibt diese wieder als Wärmestrahlung ab.

2 Bereits natürlich vorkommende Treibhausgase wie Kohlendioxid, Methan oder Lachgas besitzen die Eigenschaft, dass sie Wärmestrahlung aufnehmen können und in alle Richtungen wieder abstrahlen. Dadurch entwickelt die Wärmestrahlung nicht direkt wieder ins Weltall, sondern wird zum Teil zurückgehalten. Dieser Effekt wird als natürlicher Treibhauseffekt bezeichnet; ohne ihn wäre die Erde fast komplett mit Schnee und Eis bedeckt.

ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DER WELTWEITEN TREIBHAUSAUSEMISSIONEN



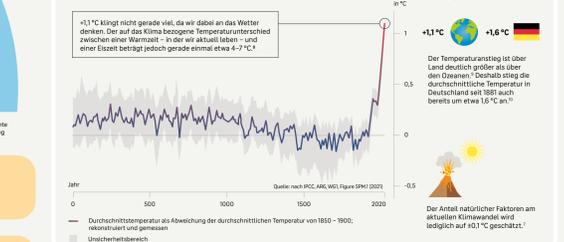
CO₂-ÄQUIVALENTE
Obwohl Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O) alles Treibhausgase sind, erwärmen sie die Atmosphäre unterschiedlich stark. Deshalb werden sie zur besseren Vergleichbarkeit in sogenannte CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet.¹

- 1 Fossilie flüssige Treibhausgas werden in der Industrie verwendet, z. B. als Kältemittel in Kälteanlagen
- 2 N₂O (Lachgas) – insbesondere aus der Düngung, tierischen Exkrementen sowie der Verbrennung fossiler Brennstoffe und aus der Industrie
- 3 CH₄ (Methan) – insbesondere aus der Produktion und Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas, der Verbrennung fossiler Brennstoffe, tierischen Exkrementen sowie der Gärung von Mist
- 4 CO₂ aus der veränderten Nutzung von Land (z. B. Rodung und Wäldern, Zerschlagung von Mooren)
- 5 CO₂ aus weiteren Quellen (z. B. Zementherstellung)
- 6 CO₂ aus der Verbrennung von Kohle, Erdöl und Gas zur Deckung des Energiebedarfs sowie aus der Industrie

WAS BEDEUTET KLIMAWANDEL?

Das "Klima" ist die statistische Beschreibung des Wetters in einer Region über einen langen Zeitraum – meist 30 Jahre.⁵ Sprechen wir aktuell vom Klimawandel, so meinen wir damit die seit der industriellen Revolution (etwa ab 1750) stattfindende Veränderung des weltweiten und regionalen Klimas durch den Menschen.³

TEMPERATURVERÄNDERUNG IN DEN LETZTEN 2000 JAHREN



+1,1 °C klingt nicht gerade viel, da wir dabei an das Wetter denken. Der auf das Klima bezogene Temperaturunterschied zwischen einer Warmzeit – in der wir aktuell leben – und einer Eiszeit beträgt jedoch gerade einmal etwa 4-7 °C.⁶

Der Temperaturanstieg ist über Land deutlich größer als über dem Ozean. Deshalb steigt die durchschnittliche Temperatur in Deutschland seit 1981 auch bereits um etwa 1,6 °C an.⁷

Der Anteil natürlicher Faktoren am aktuellen Klimawandel wird lediglich auf 40 % geschätzt.⁸

Unstetigerebrüche

WAS SIND DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS?

WIRTSCHAFT
Lieferketten können durch Extremwetterereignisse gestört und Produktionsstätten sowie die Infrastruktur geschädigt werden, Ausfälle in der Landwirtschaft zu starken Preissteigerungen führen und die zunehmende Hitzebelastung in heute bereits warmen Regionen die Arbeitskraft im Freien beeinträchtigen.⁹ Damit droht ein Teufelskreis: Das globale Wachstum und stellt viele Unternehmen und Staaten vor große Herausforderungen.¹⁰

280-900 Milliarden € bis 2050
mindestens prognostizierte Schadenkosten durch den Klimawandel in Deutschland¹¹

-55 %
1979-2023
Rückgang des Meereseis der Arktis im Septemberräumum¹²

-269 Milliarden Tonnen Eis
pro Jahr seit 2002
durchschnittlicher Masseverlust des grönländischen Eisschildes¹³

-137 Milliarden Tonnen Eis
pro Jahr seit 2002
durchschnittlicher Masseverlust des antarktischen Eisschildes¹⁴

MIGRATION

Häufigere Wetterextreme, ein steigender Meeresspiegel, schlechtere landwirtschaftliche Bedingungen und/oder zunehmende Hitzebelastung zwingen immer mehr Menschen zum Verlassen ihrer Heimat – insbesondere Menschen aus ärmeren Ländern, die selbst meist kaum zur Erwärmung beigetragen haben.¹⁵ Neben den individuellen Schicksalen können große Migrationsbewegungen auch zu politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen führen sowie die Folgen des Klimawandels bestehende Konflikte verschärfen.¹⁶ Deshalb zählt die globale Erwärmung auch zu den größten Sicherheitsbedrohungen des Jahrhunderts.¹⁷

LANDWIRTSCHAFT

Die Folgen für die Landwirtschaft können je nach Region und Nutzpflanze sehr unterschiedlich sein. Während beispielsweise steigende Temperaturen in nördlichen Regionen eher zu einer Zunahme der Ernteerträge führen, ist in heute bereits sehr warmen südlichen Regionen das Gegenteil der Fall.¹⁸

Weltweit betrachtet sind die Auswirkungen auf die Ernteerträge durch den Temperaturanstieg, veränderte Niederschlagsmengen sowie die Zunahme von Wetterextremen wie Hitzereignisse oder Starkniederschläge jedoch mit fortschreitendem Klimawandel zunehmend negativ.¹⁹

GESUNDHEIT

Der Klimawandel ist die größte globale Gesundheitsgefahr des 21. Jahrhunderts.²⁰ Beispielsweise kann die zunehmende Hitzebelastung Herz-Kreislau- und Atemwegserkrankungen verschlimmern, Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen zu Verletzungen führen, die zahlreichen Folgen unsere Psyche belasten oder sich wie in Deutschland die Pollensaison verlängern.²¹

+9 Tage
mit Temperaturen über 30 °C in Deutschland 2023 im Vergleich zu 1951²²
Hitzetage sind besonders für ältere Menschen eine große gesundheitliche Belastung.²³

SCHNEE UND EIS

-55 %
1979-2023
Rückgang des Meereseis der Arktis im Septemberräumum¹²

-269 Milliarden Tonnen Eis
pro Jahr seit 2002
durchschnittlicher Masseverlust des grönländischen Eisschildes¹³

-137 Milliarden Tonnen Eis
pro Jahr seit 2002
durchschnittlicher Masseverlust des antarktischen Eisschildes¹⁴

MIGRATION

Häufigere Wetterextreme, ein steigender Meeresspiegel, schlechtere landwirtschaftliche Bedingungen und/oder zunehmende Hitzebelastung zwingen immer mehr Menschen zum Verlassen ihrer Heimat – insbesondere Menschen aus ärmeren Ländern, die selbst meist kaum zur Erwärmung beigetragen haben.¹⁵ Neben den individuellen Schicksalen können große Migrationsbewegungen auch zu politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen führen sowie die Folgen des Klimawandels bestehende Konflikte verschärfen.¹⁶ Deshalb zählt die globale Erwärmung auch zu den größten Sicherheitsbedrohungen des Jahrhunderts.¹⁷

LANDWIRTSCHAFT

Die Folgen für die Landwirtschaft können je nach Region und Nutzpflanze sehr unterschiedlich sein. Während beispielsweise steigende Temperaturen in nördlichen Regionen eher zu einer Zunahme der Ernteerträge führen, ist in heute bereits sehr warmen südlichen Regionen das Gegenteil der Fall.¹⁸

Weltweit betrachtet sind die Auswirkungen auf die Ernteerträge durch den Temperaturanstieg, veränderte Niederschlagsmengen sowie die Zunahme von Wetterextremen wie Hitzereignisse oder Starkniederschläge jedoch mit fortschreitendem Klimawandel zunehmend negativ.¹⁹

GESUNDHEIT

Der Klimawandel ist die größte globale Gesundheitsgefahr des 21. Jahrhunderts.²⁰ Beispielsweise kann die zunehmende Hitzebelastung Herz-Kreislau- und Atemwegserkrankungen verschlimmern, Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen zu Verletzungen führen, die zahlreichen Folgen unsere Psyche belasten oder sich wie in Deutschland die Pollensaison verlängern.²¹

+9 Tage
mit Temperaturen über 30 °C in Deutschland 2023 im Vergleich zu 1951²²
Hitzetage sind besonders für ältere Menschen eine große gesundheitliche Belastung.²³

Mer de Glace, französische Alpen



Wodurch steigt der Meeresspiegel?



OZEANE

Der Meeresspiegel stieg von 1990 bis 2018 bereits um etwa 20 cm und könnte bis zum Ende des Jahrhunderts um bis zu einem weiteren Meter ansteigen.²⁴ Dies würde weltweit die Heimat von bis zu 410 Millionen Menschen bedrohen.²⁵ Der Anstieg wird sich selbst bei einer Begrenzung des Klimawandels für Jahrhunderte fortsetzen, da unter anderem der grönländische und antarktische Eisschild sehr langsam schmelzen.²⁶

Die Ozeane haben in den letzten Jahrzehnten etwa 91 % der Erwärmung und 23 % der menschengemachten CO₂-Emissionen aufgenommen.²⁷ Dadurch werden sie immer wärmer sowie durch die Reaktion von CO₂ im Wasser zu Kohlensäure immer saurer – beides versetzt die Meerestiere zunehmend unter Stress.²⁸

POSITIVE AUSWIRKUNGEN

Regional können einzelne Bereiche auch von der Erwärmung profitieren – beispielsweise durch höhere Ernteerträge oder die Nutzung der Arktis zur Schifffahrt.^{29,30} Insgesamt sind die Folgen der globalen Erwärmung für uns als Menschheit jedoch zum Nachteil.³¹

WETTER- UND KLIMAEXTREME

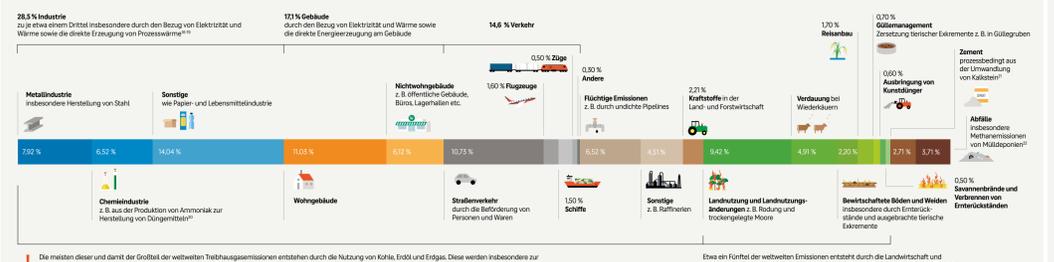
In den meisten Regionen treten Hitzeextreme und -wellen immer häufiger und stärker auf.³² Da es in vielen Regionen auch immer öfter zu gleichzeitiger Hitze und Trockenheit kommt, hat sich der jährliche Zeitraum, in dem Waldbrände auftreten können, von 1979 bis 2013 im weltweiten Schnitt bereits um 19 % verlängert.³³

Durch die höheren Temperaturen verdunstet mehr Wasser, wodurch sich der Wasserkreislauf intensiviert und die weltweiten Niederschlagsmengen zunehmen. Hierbei gibt es jedoch regionale Unterschiede. Während der Niederschlag in den hohen Breiten zunimmt, werden viele bereits trockene Regionen wie die Subtropen noch trockener.³⁴ Da zudem warme Luft mehr Feuchtigkeit aufnehmen kann als kalte, werden Starkniederschläge immer häufiger und stärker – entsprechend öfter kommt es auch zu Überschwemmungen.³⁵

WAS KANN JEDER TUN?

- 1 Gehen Sie wählen, denn die richtigen politischen Rahmenbedingungen sind der Grundstein für erfolgreichen Klimaschutz.
- 2 Engagieren Sie sich in Ihrem Beruf – über diesen haben Sie oft einen sehr großen Hebel.
- 3 Informieren Sie Ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger über den Klimawandel und begeistern Sie diese für den Klimaschutz – nur gemeinsam können wir die globale Erwärmung begrenzen.
- 4 Verändern Sie Ihr Mobilitätsverhalten – nutzen Sie wann immer möglich öffentliche Verkehrsmittel und bewältigen Sie kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Rad.
- 5 Benötigen Sie ein Auto, so nutzen Sie Car-Sharing-Angebote, bilden Sie Fahrgemeinschaften und wählen Sie ein kleines Elektroauto.
- 6 Vermeiden Sie nicht erforderliche Flüge, da dadurch in kürzester Zeit große Mengen Treibhausgase entstehen.³⁶
- 7 Wechseln Sie zu einem Anbieter von klimafreundlicher Elektrizität und Wärme.
- 8 Nutzen Sie Ihre Dachflächen und Carports etc. zur Erzeugung von Elektrizität mittels Photovoltaikanlagen – Ihre freien Flächen können Sie auch zur Errichtung einer Anlage vermieten.
- 9 Realisieren Sie größere Energieerhaben vor Ort mittels Bürgerenergieprojekten.
- 10 Reduzieren Sie Ihren Energieverbrauch und damit den Bedarf an fossiler Energie sowie den notwendigen Zubau von erneuerbaren Energien.
- 11 Isolieren Sie Ihr Gebäude, ersetzen Sie alte Öl- und Gasheizungen insbesondere durch Wärmepumpen und verwenden Sie klimafreundliche Baumaterialien.
- 12 Achten Sie auf eine angemessene – also nicht zu große – Wohnfläche, indem Sie sich beispielsweise Räumlichkeiten für Home-Office teilen oder leerstehende Flächen vermieten.
- 13 Ernähren Sie sich insbesondere vegetarisch, da die Erzeugung tierischer Lebensmittel deutlich mehr Treibhausgase verursacht als die pflanzliche.³⁸
- 14 Für eine klimafreundliche Ernährung ist es wichtiger, darauf zu achten, was gegessen wird, als welche Lebensmittel stammen. Der Grund ist, dass ein Frischprodukt so viele Güter transportieren kann, dass sich der Transport kaum auf die Emissionen auswirkt. So könnte ein Kilogramm Tofu über 100 Mal mit dem Schiff um die gesamte Welt transportiert werden, bis es klimaschädlich wie ein Kilogramm Rindfleisch wäre.³⁹
- 15 Fördern Sie die Kreislaufwirtschaft, indem Sie Ihren Konsum überdenken, sorgsam mit Produkten umgehen oder aber Kaputttes reparieren.
- 16 Denken Sie Klimaschutz immer mit, denn auch kleine Veränderungen leisten in Summe einen großen Beitrag. Legen Sie beispielsweise Ihr Glas nachhaltig an, trennen Sie den Müll und trocknen Sie Wäsche häufiger an der Luft.

WODURCH ENTSTEHEN DIE TREIBHAUSAUSEMISSIONEN?



Die meisten dieser und damit der Großteil der weltweiten Treibhausgasemissionen entstehen durch die Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas. Diese werden insbesondere zur Deckung unseres Energiebedarfs verwendet: Wir benötigen Energie für die Stromerzeugung, die Herstellung unserer Produkte, zum Heizen, aber auch zur Fortbewegung. **Das Klimaproblem ist deshalb im Grunde ein Energieproblem!**

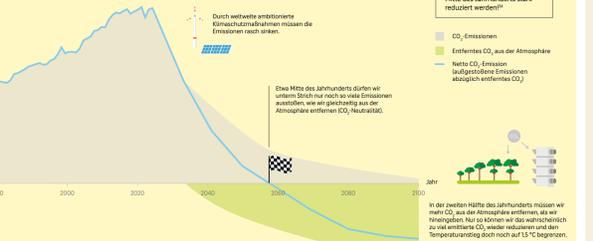
WELCHE KLIMAZIELE GIBT ES?

Aus wissenschaftlicher Sicht
Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute dramatisch und werden sich mit jedem weiteren zehntel Grad Erwärmung verschlimmern. Deshalb muss der globale Temperaturanstieg so gering wie möglich gehalten werden.⁴⁰

Auf internationaler politischer Ebene
Der weltweite Temperaturanstieg soll bis Ende des Jahrhunderts wenn möglich auf 1,5 °C begrenzt werden, aber auf jeden Fall deutlich unter 2 °C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit. Diese Vereinbarung wurde 2015 auf der Weltklimakonferenz in Paris von 195 Staaten und somit etwa allen Ländern dieser Erde beschlossen.⁴¹

In Deutschland
Deutschland will bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral werden – also nur noch so viele Emissionen ausstoßen, wie auch wieder aus der Atmosphäre entfernt werden. Auf dem Weg dahin sollen die Emissionen bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 1990 um mindestens 65 % sowie bis 2040 um mindestens 88 % reduziert werden.⁴²

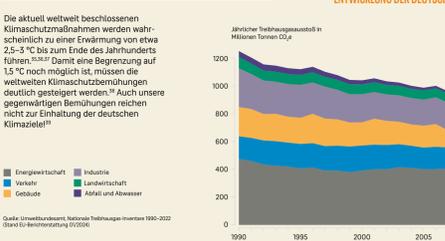
WIE MUSSEN SICH DIE WELTWEITEN CO₂-EMISSIONEN ENTWICKELN, DAMIT DER TEMPERATURANSTIEG AUF 1,5 °C BEGRENZT WERDEN KANN?



Durch weltweite ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen müssen die Emissionen stark sinken.

Einige Teile des Jahrhunderts dürfen wir keinem Schritt nur noch so viele Emissionen ausstoßen, wie er gleichwohl aus der Atmosphäre entfernt werden kann (Netto-Null).

WIE IST DER AKTUELLE STAND?



Die aktuell weltweit beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen werden wahrscheinlich zu einer Erwärmung von etwa 2,5-3 °C bis zum Ende des Jahrhunderts führen.⁴³ Damit eine Begrenzung auf 1,5 °C noch möglich ist, müssen die weltweiten Klimaschutzmaßnahmen deutlich gestärkt werden.⁴⁴ Auch unsere gegenwärtigen Bemühungen reichen nicht zur Einhaltung der deutschen Klimaziele!⁴⁵

In der nächsten Hälfte des Jahrhunderts müssen wir mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernen, als wir freisetzen. So können wir die Weltweitweit zu weit entfernten CO₂ wieder reduzieren und den Temperaturanstieg doch noch auf 1,5 °C begrenzen.

WELCHE KLIMASCHUTZMAßNAHMEN WERDEN BENÖTIGT?

ENERGIE
Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen müssen rasch ausgebaut werden, denn noch immer stammt der Großteil der weltweit benötigten Energie aus fossilen Energieträgern.⁴⁶

Da Energie auch weiterhin in unterschiedlichen Energieformen benötigt wird, braucht es Anlagen zur Umwandlung elektrischer Energie in andere Energieformen – beispielsweise Elektrolyseure zur Herstellung von Wasserstoff.⁴⁷

Um Schwankungen bei der Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energien auszugleichen, sind unter anderem flexible Verbraucher, Energiespeicher und Ausgleichskraftwerke erforderlich.⁴⁸ Diese müssen mittels digitaler Technologie aufeinander abgestimmt werden ("Smart Grid").⁴⁹

Für den räumlichen Transport von Energie benötigt es elektrische Netze.⁵⁰

INDUSTRIE
Direkt in der Industrie entstehen die meisten Emissionen durch die Verbrennung fossiler Energieträger zur Erzeugung von Prozesswärme. Prozesse müssen deshalb elektrifiziert sowie für den Einsatz klimafreundlicher Energieträger wie Wasserstoff umgestellt werden. Zudem muss die Energieeffizienz von Prozessen steigen – beispielsweise durch die Nutzung von Abwärme.⁵¹

Zur Reduzierung des Material- und Energiebedarfes muss die Kreislaufwirtschaft vorangeführt werden. Dabei ist es am effizientesten zuerst den Bedarf zu reduzieren, dann Produkte wiederzuverwenden und erst danach diese zu recyceln.⁵²

Besonders in der Stahl-, Zement- und Chemielandwirtschaft entstehen Emissionen auch direkt in den Herstellungsprozessen, weshalb es hier nötig sein kann, ganze Prozesse zu ändern.⁵³ Da jedoch insbesondere bei der Zementherstellung nicht alle Emissionen vermieden werden können, müssen die verbleibenden Emissionen aus den Prozessen herausgefiltert und dauerhaft gespeichert werden.⁵⁴

LANDWIRTSCHAFT
Landwirte müssen ihre Emissionen mittels angepasster Produktionstechniken und mit neuen Anbaumethoden reduzieren – beispielsweise durch eine optimierte Ausbringung von Düngemitteln, Lagerung von Gülle oder veränderte Methoden im Nassreisanbau.⁵⁵

Treibhausgasemissionen aus der Verdauung bei Wiederkäuern und tierischen Exkrementen können nur begrenzt verringert werden.⁵⁶ Zudem ist die Futtermittelproduktion für etwa zwei Drittel der jährlich neu geordneten Flächen verantwortlich.⁵⁷ Deshalb kann die Landwirtschaft nur durch einen Rückgang des Konsums von Fleisch- und Milchprodukten klimafreundlich werden.⁵⁸

Weitestgehend der Bedarf an Nahrungsmitteln.⁵⁹ Um diesen möglichst klimafreundlich zu decken, müssen Landwirte auf Flächen mit steigbarem Ertragspotenzial effizienter produzieren.⁶⁰ Aber auch durch eine Entparzierung von zur Herstellung tierischer Produkte benötigter Flächen ließe sich die weltweite Produktion an Nahrungsmitteln drastisch erhöhen.⁶¹

Jährlich gehen etwa 25-30 % der erzeugten Lebensmittel verloren.⁶² Um diese Emissionen zu vermeiden, müssen sowohl bei der Produktion und Verarbeitung, im Einzelhandel als auch beim Konsumenden die Lebensmittelverluste verringert werden.⁶³

GEBÄUDE
Der Großteil der Gebäudeemissionen ist energiebedingt.⁶⁴ Deshalb muss Energie klimafreundlich bezogen oder direkt am Gebäude "erzeugt" werden – beispielsweise durch eine optimierte Ausbringung von Wärmepumpe.⁶⁵ Zudem muss der Energieverbrauch reduziert werden: etwa durch eine Gebäudesanierung, den Einsatz energieeffizienter Haushaltsgeräte sowie Verhaltensänderungen wie Stoßlüften.⁶⁶

In Industrieländern wird die Wohnfläche pro Person immer größer, wodurch die Emissionen steigen.⁶⁷ Deshalb muss auf eine angemessene Wohnungsverteilung geachtet werden – beispielsweise durch eine gemeinschaftliche Nutzung von Räumen für Home-Office sowie die Vermietung leerstehender Wohnräume.⁶⁸

Die Emissionen aus Baumaterialien lassen sich durch den Einsatz klimafreundlicher Baustoffe wie Holz, den Erhalt des bestehenden Gebäudebestandes sowie das Recycling von anfallenden Materialabfällen reduzieren.⁶⁹

VERKEHR
Fast die Hälfte der verkehrsbedingten Emissionen entsteht durch den Personennahverkehr auf der Straße.⁷⁰ Die Vermeidung von Fahrten, kürzere Fahrtenwege sowie ein Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel reduziert diese Emissionen. Damit dies gelingt, benötigt es u. a. eine Förderung des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs sowie gute Erreichbarkeit von Orten des täglichen Lebens wie Einkaufsmöglichkeiten.⁷¹

Der Umstieg auf E-Fahrzeuge muss vorrangig bei den CO₂-Preis mit der direkten Nutzung von klimafreundlicher Elektrizität gegenüber anderen Antriebsarten meist am energieeffizientesten ist.⁷² Insbesondere im Flug- und Schiffsverkehr werden jedoch auch synthetische Kraftstoffe benötigt, da hier viel Gewicht über große Reichweiten transportiert werden muss.⁷³

CO₂-ENTFERNUNG
Da sich nicht alle Emissionen vermeiden lassen, benötigt es auch Maßnahmen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre.⁷⁴ Diese dürfen jedoch lediglich zur Kompensation von Emissionen eingesetzt werden, die nicht soziale Belastungen verursachen, weil natürliche Reduktionsmaßnahmen wie Aufforstung begrenzt sind, technische Möglichkeiten sehr teuer und es weitere Unsicherheiten gibt – z. B. hinsichtlich der permanenten Speicherung.⁷⁵

POLITIK
Die richtigen politischen Rahmenbedingungen sind der Grundstein für erfolgreichen Klimaschutz. Hierzu zählen regulatorische Maßnahmen wie Mindeststandards, Preisinstrumente wie Subventionen oder eine CO₂-Preisung zur Förderung von klimafreundlichem Verhalten genauso wie der Ausgleich kritischer Nachteile für Unternehmen und Bürger. Beispielsweise indem die nicht soziale Belastungsverteilung durch den CO₂-Preis mittels Klimaprämie ausgeglichen wird.⁷⁶

INTERNATIONALE KOOPERATION
Damit die Emissionen weltweit zurückgehen, ist internationale Zusammenarbeit erforderlich.⁷⁷ Hierzu dienen beispielsweise die jährlichen Weltklimakonferenzen der Vereinten Nationen.

Viele Entwicklungsländer spüren die Folgen des Klimawandels besonders stark. Dabei haben sie selbst meist wenig zur Erwärmung beigetragen sowie oft auch keine finanziellen Mittel, sich an die Veränderungen anzupassen.⁷⁸ Diese Länder sind verständlicherweise nur gewillt Klimaschutz selbst mitzutragen, wenn sie dabei und bei der Anpassung an den Klimawandel von Industrieländern unterstützt werden. Zudem liegt ihr primärer Fokus meist auf der Steigerung des Wohlstandes – würden sie diesen ohne die nötigen Hilfe genau wie wir mit fossilen Brennstoffen aufbauen, so könnte sich der weltweite Treibhausgasausstoß etwa verdoppeln.⁷⁹

SOZIALE AKZEPTANZ
Klimaschutz gelingt nur, wenn dafür eine soziale Akzeptanz vorhanden ist.⁸⁰ Dazu benötigt es unter anderem eine transparente und ehrliche Information, einen regelmäßigen Austausch mit allen gesellschaftlichen Akteuren, den Ausgleich von Ungleichheiten ("Klimagerechtigkeit") oder das Einbeziehen der ansässigen Bevölkerung bei regionalen Klimaschutzprojekten.^{81,82}

KLIMAPANPASSUNG
Die Folgen der globalen Erwärmung sind schon jetzt weltweit spürbar, weshalb wir uns an diese anpassen müssen – beispielsweise indem die Infrastruktur vor zunehmenden Wetterextremen geschützt oder das Gesundheitssystem auf klimaschädliche Patientenzahlen bei häufigeren Hitzeereignissen vorbereitet wird.⁸³

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Klimaschutz umsetzen
Meistens Einfach!

Die Online-Plattform "Meistens Einfach!" berätigt Unternehmen, Kommunen und die Öffentlichkeit, selbständig Klimaschutzmaßnahmen vor Ort umzusetzen.

Überblick Welche unterschiedlichen Klimaschutzmaßnahmen stehen zur Verfügung?
Umsetzung Handlungsanleitungen zeigen Schritt für Schritt, wie einzelne Klimaschutzmaßnahmen in der Praxis umgesetzt werden können.
Unterstützung Best-Practice-Beispiele werden gezeigt und Praxispartnerinnen vorgebittet, die bei der Bewältigung schwieriger Herausforderungen unterstützen können.
Aktuelles Bleiben Sie auf dem neusten Stand mit aktuellen Informationen aus der Forschung und der Politik.

Klimaschutz lernen
deutscher bildungs server
Ihr Wegweiser zur Bildung

Auf dem Deutschen Bildungsserver finden Sie eine Sammlung kostenloser Bildungsmaterialien zum Klimawandel – von der Grundschule bis zur Sekundarstufe. Der Bildungsserver ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bund und Ländern.

Quellen, Impressum & Danksgiving
Quelle: www.ec3-communication.org/verzeichniss
Unsere Unterstützer
REKLIM ist ein Verbund aus Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft mit dem Ziel, die aktuelle Klimaforschung auf regionaler Ebene voranzutreiben, zu bündeln und für Entscheidungsträgerinnen nutzbar zu machen.
Aktuelle Informationen zu Klimawandel, Klimaschutz und Klimaanpassung
Das VergleichsBild des Getriebes entsteht im Rahmen des Projektes "On the Trail of the Glacier"
Mit Dank zu Verfügung gestellt von der gemeinnützigen Organisation Macromicro.
www.onthetrailoftheglacier.com
www.macromicro.it

Impressum
Initiativstellung
CS Science Communication GmbH
Helmholtz 12
77784 Oberhermersbach
www.cs-sciencecommunication.org | info@cs-sciencecommunication.org

Sollten Sie Fragen haben oder Ihnen ein inhaltlicher Fehler auffallen, so zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.
Für die bereitgestellten Informationen übernehmen wir keine Verantwortung, wenn es sich um unrichtige Informationen handelt, die von unseren Partnern bereitgestellt wurden.

Design
Illustration: Eva Künzel
Satz & Layout: Marc Schultes

Die Online-Plattform "Meistens Einfach!" berätigt Unternehmen, Kommunen und die Öffentlichkeit, selbständig Klimaschutzmaßnahmen vor Ort umzusetzen.

Überblick Welche unterschiedlichen Klimaschutzmaßnahmen stehen zur Verfügung?
Umsetzung Handlungsanleitungen zeigen Schritt für Schritt, wie einzelne Klimaschutzmaßnahmen in der Praxis umgesetzt werden können.
Unterstützung Best-Practice-Beispiele werden gezeigt und Praxispartnerinnen vorgebittet, die bei der Bewältigung schwieriger Herausforderungen unterstützen können.
Aktuelles Bleiben Sie auf dem neusten Stand mit aktuellen Informationen aus der Forschung und der Politik.

Klimaschutz lernen
deutscher bildungs server
Ihr Wegweiser zur Bildung

Auf dem Deutschen Bildungsserver finden Sie eine Sammlung kostenloser Bildungsmaterialien zum Klimawandel – von der Grundschule bis zur Sekundarstufe. Der Bildungsserver ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bund und Ländern.